

Frankfurter Rundschau

Frankfurt/Rhein-Main | Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Wissen | Kultur | Mehr

Übersicht | **Frankfurt** | Offenbach | Hanau | Wiesbaden | Darmstadt | Bad Vilbel | Main-Taunus | Bad Homburg | Termine | Spezials

Frankfurt

FRANKFURTER RUNDSCHAU » FRANKFURT/RHEIN-MAIN » FRANKFURT

11. OKTOBER 2012

INTERNATIONALER MÄDCHENTAG FRANKFURT

Der lila Flashmob

Von ANTONIA YAMIN



Der Internationale Mädchentag auf Frankfurterisch. Foto: Antonia Yamin

Die Welt soll weiblicher werden. So haben es die Vereinten Nationen verfügt und am 11. Oktober haben die jungen Damen das Sagen. In Frankfurt nutzten sie "ihren" Tag für eine fröhliche Demo mitten auf dem Römerberg. 30 Minuten lang.



per Mail

Drucken

Jeder weiß: Flashmobs machen Spaß und sind nicht angemeldet. Sonst wären sie keine Flashmobs und würden nicht halb so viel Spaß machen. In Frankfurt hat die Ordnungsmacht da natürlich ein ganz besonders scharfes Auge auf prominente Orte wie den Römerberg. Da soll doch alles ordentlich zugehen. Und dann gibt es ausgerechnet genau dort am Donnerstagnachmittag um 16 Uhr einen Flashmob. Aber den mochte nun gar niemand vertreiben.

Denn mit Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchenpolitik Hessen und des Hessischen Sozialministeriums fand auf dem Römerberg in Frankfurt ein "Lila Flashmob" statt. Lila, weil an diesem Tag "Internationaler Mädchentag" ist, ausgerufen von den Vereinten Nationen vor einem Jahr. Und der Deutsche Bundestag schloss sich dem mit Beschluss vom 21. September 2011 an. Es ist also Mädchentag, aber lila?

Internationaler Mädchentag 2012

ÜBERSICHT

Frankfurt und Rhein-Main

Wir informieren Sie aus der ganzen Region. Nachrichten aus Ihrer Stadt können Sie als **Newsfeed** abonnieren - klicken Sie dazu bitte auf das orange Symbol.

[Übersichtsseite Frankfurt/Rhein-Main](#)[Frankfurt](#)[Rhein-Main](#)[Bad Homburg, Hochtaunus](#)[Bad Vilbel, Wetterau](#)[Darmstadt](#)[Kreis Groß Gerau](#)[Hanau, Main-Kinzig](#)[Main-Taunus](#)[Mainz](#)[Offenbach](#)[Kreis Offenbach](#)[Wiesbaden](#)**Der ungeklärte Tod des Günter Sare**

ANZEIGE



Bildergalerie (25 Bilder)

[Durchklicken](#)

Sinah Klockemann, Pädagogin im Mädchenhaus in Frankfurt und im Vorstand der LAG, erklärt: „Wir wollten eine Farbe, die nicht auf den Stereotyp des Rosa für Mädchen und Blau für Jungen anspielt. Außerdem ist Lila schon seit Jahren die Farbe des Feminismus und auch in Deutschland trugen Feministinnen lila Latzhosen.“

Lila Flyer und Rote Trillerpfeifen

Inzwischen ist Lila vor allem Modefarbe. Aber die Farbenfrage stellte sich bei den etwa 70 Mädchen, einigen solidarischen Frauen - und einem kleinen solidarischen Jungen! - nicht. Die Stimmung war toll und vor allem laut. Alle waren ausgestattet mit lilafarbenen Klamotten, lilafarbenen Luftballons und lilafarbenen Flyern - und roten Trillerpfeifen.

Warum braucht es aber überhaupt einen besonderen Tag für Mädchen, es gibt ja schon einen internationalen Frauentag? „Es ist wahr, wir haben schon einen Tag, der für die Frauen gedacht ist, der 8. März“, sagt Klockemann. „Aber um ehrlich zu sein, viele Mädchen können mit diesem Tag wenig anfangen. Außerdem haben minderjährige Mädchen besondere Herausforderungen und Probleme, mit denen sie konfrontiert sind. Eine Frau, die schon 18 ist, kann von ihren Eltern zu Hause ausziehen, wenn sie will. Mädchen unter 18 sind noch in der Schule, wo man meistens das Gefühl hat, dass es keine Chancengleichheit gibt zwischen Mädchen und Jungen“.

„Ich wünsche mir, dass man mich niemals verlässt“

Weil es also um Wünsche, Wollen und Gefühle ging, ging der Flashmob daran, eine „Wunschwolkenkarte“ aus Luftballons in die Luft steigen zu lassen. Jedes Mädchen bekam einen Ballon. Auf der einen Seite schrieb sie dann „Ich will“ und auf der anderen Seite schrieb sie „Ich will nicht“. Unter all den Wünschen fanden sich Dinge wie: „Ich will niemals heiraten. Wenn man heiratet, blamiert man sich so sehr und man sieht doof aus“, meinte ein siebenjähriges Mädchen.

Eine andere Siebenjährige wünschte sich, „dass mein Bruder mich nicht mehr schlägt“. Eine Sechsjährige wollte, dass sich ihre Eltern nie trennen und sie immer mit ihnen zusammen sein kann. Eine Zwölfjährige meinte, dass „Männer Frauen respektieren sollen und dass es Zeit ist, dass Männer hinter den Frauen her laufen und nicht umgekehrt“. Und dann wünschte sich eine Elfjährige: „Wenn ich groß bin, will ich, dass man mich nicht für eine dünnere Frau verlässt.“

Die nächste Angela Merkel

Es ist klar, dass dieses Spektakel die Aufmerksamkeit der Passanten erregt. Ein begeisterter Tourist schießt zahllose Fotos und freut sich über das Engagement der Mädchen: „Es ist gut, dass die Mädchen auf die Straße gehen und Aktivistinnen werden. Ich habe hier schon einige zukünftige Angela Merkels gesehen.“

Um 16.15 Uhr beginnt dann der Countdown: 10, 9, 8, ..., 3, 2, 1 - und plötzlich war der Himmel voll mit den Wünschen von 70 Mädchen aus Hessen. Die Luftballons, die auf der Erde blieben, brachten die Mädchen zum Platzen, in dem sie begeistert auf ihnen herumsprangen: Ein Sound wie von Feuerwerkskörpern an Silvester, eine große ausgelassene Party. Das Motto war klar: „Wir machen uns die Welt, wie sie den Mädchen gefällt!“

FRANKFURT

GRAUMANN IN DER PAULSKIRCHE
FRANKFURT

Ein Schmerz, der einfach nicht vergehen will

FILMMUSEUM FRANKFURT

Im Filmmuseum wird's echt goldig

RASSISMUS POLIZEI FRANKFURT

Ihr seid hier nicht in Afrika

POLIZEI RASSISMUS FRANKFURT
WEVELSIEP

"Die Polizisten gehören suspendiert"

RASSISMUS-VORWURF GEGEN POLIZEI
FRANKFURT

Umstrittene Kontrolleure sind verschwunden

FOTOSTRECKEN FRANKFURT



ANZEIGE

SPEZIAL

Rassismus-Vorwürfe gegen Polizei Frankfurt

Ein Schwarzer gerät in der U-Bahn in Konflikt mit Fahrkarten-Kontrolleuren und der Polizei Frankfurt. Am Ende liegt er im Krankenhaus. Die Polizei sieht sich Rassismus-Vorwürfen ausgesetzt. **Das Spezial.**

[Spezial als Feed abonnieren](#)

[Info](#)

SPEZIAL: VORWÜRFE GEGEN POLIZEI
FRANKFURT